



Haushaltsrede 2022

Redemanuskript

des Vorsitzenden der SPD-Fraktion im Rat der Universitätsstadt Siegen
zur Verabschiedung der Haushaltssatzung / des Haushaltsplanes 2022.

Sitzung des Rates der Universitätsstadt Siegen am 02.03.2022

Detlef Rujanski

Sperrfrist bis 02.03.2022, Ende der Haushaltsplanberatungen (ca. 18.00
Uhr)!



Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren Ratsmitglieder,
verehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Jahr 2022 ist das **Schicksalsjahr bei der Sanierung der städtischen Finanzen**. Eine weitere Verschiebung des Haushaltsausgleichs in die Zukunft ist rechtlich nicht mehr möglich. In diesem Jahr muss der Haushaltsausgleich gelingen – und zwar sowohl im Plan, als auch am Ende des Jahres im Ergebnis und zusätzlich in der mittelfristigen Finanzplanung.

Ansonsten fallen wir wieder zurück in den **Nothaushalt**, freiwillige Leistungen stünden in Frage, Gebührenerhöhungen bei der Kinderbetreuung drohen, neue Investitionen und Ausgaben könnten nur mit der Genehmigung der Kommunalaufsicht begonnen werden. Nicht die gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen des Rates würden dann über das Wohl und Wehe unserer Stadt entscheiden, sondern „ein von der Kommunalaufsicht bestellter Sparkommissar“.

Wollen wir das? Aus Sicht der SPD-Fraktion ein ganz klares „Nein“ zu dieser Frage! **Das Heft des Handelns muss bei den demokratisch legitimierten Mitgliedern des Rates bleiben!**

Damit das auch so bleibt, dürfen wir uns nicht mehr länger vor den notwendigen, wenn auch für unsere Bürgerinnen und Bürgern schmerzhaften Entscheidungen drücken. Über Jahre haben wir unseren Haushalt mittels des verabschiedeten **Haushaltssicherungskonzeptes** konsolidiert. Über 100 Mio. € sind dadurch seit 2014 nachweislich mehr eingenommen oder eingespart worden. Weitere Einsparmöglichkeiten im großen Stil sind aus Sicht der SPD-Fraktion nicht mehr möglich, ohne die Qualität und die Standards in der Verwaltung zu reduzieren. Dies ist jedoch nicht der Weg, den die SPD-Fraktion einschlagen möchte, weil ansonsten die Lebensqualität in unserer Stadt sinken und die Verwaltung kaputtgespart würde.

Daher kommen wir um eine **Erhöhung der Grundsteuer B und auch der Gewerbesteuer** nicht umhin, um den letzten Schritt auf dem Weg zu einem ausgeglichenen Haushalt zu gehen, meine Damen und Herren!

Der von dem Bürgermeister und dem Kämmerer in der Dezember-Sitzung des Rates **eingebrachte Haushaltsentwurf** ging damals bereits von einer Erhöhung der



Grundsteuer B um 60 Prozentpunkte aus. Betont wurde dabei jedoch von der Verwaltungsspitze, dass noch viele Risiken nicht finanziell abgesichert seien.

Bei der Analyse des Haushaltsentwurfs ist die SPD-Fraktion zu dem gleichen Ergebnis gekommen. Im Entwurf des Haushaltes haben wir **Risiken und Deckungslücken in 7-stelliger Höhe** gefunden, die – falls sie zum Tragen kämen – ein positives Haushaltsergebnis am Ende des Jahres verhindern würden – mit den soeben von mir ausgeführten Konsequenzen.

Mit der nun vorgelegten **Änderungsliste der Verwaltung** werden diese Risiken zum Teil aufgegriffen und bewertet. In der Konsequenz ist ein Haushaltsausgleich nur möglich, indem die Grundsteuer B um weitere 20 Prozentpunkte, also um insgesamt 80 Prozentpunkte erhöht wird. **Die SPD-Fraktion wird dieser von der Verwaltung vorgeschlagenen Erhöhung der Grundsteuer B zustimmen, verehrte Damen und Herren!**

Wir sehen jedoch noch **weitere Risiken**, insbesondere im Bereich der Personalkosten, beim Wechselkurs der Kassenkredite in Schweizer Franken und bei den Sach- und Bewirtschaftungskosten aufgrund der stark ansteigenden Preise bei z. B. Gas, Öl, Strom etc., die – nicht unbedingt in diesem, aber in den Folgejahren – eintreten könnten und damit den Haushaltsausgleich und/oder die mittelfristige Finanzplanung gefährden.

Wir fordern den Kämmerer daher auf, bei der Bewirtschaftung des Haushaltes den Haushaltsausgleich am Jahresende im Blick zu behalten und notfalls mit einer **Haushaltssperre** zu reagieren, falls dieses Ziel in Gefahr geraten sollte.

Neben diesen soeben genannten Risiken bedrohen aber insbesondere noch zwei weitere globale Entwicklungen den Haushaltsausgleich unserer Stadt. Dies ist zum einen die **Corona-Pandemie** und zum andern, ganz aktuell, **der Überfall Russlands auf die Ukraine**, dem größten Krieg in Europa seit dem 2. Weltkrieg.

Meine Damen und Herren,

die **Corona-Pandemie** hält uns inzwischen im dritten Jahr in Atem. Mit einer **7-Tage-Inzidenz** von bundesweit über 1.200 Infektionen ist die Pandemie noch lange nicht besiegt. Allerdings haben die Menschen in unserem Land mit einer **Impfquote** von aktuell 76,3 Prozent dafür gesorgt, dass die Infektionen in den allermeisten Fällen relativ harmlos verlaufen. Auch stehen inzwischen Medikamente und Therapien zur Verfügung, die auch bei schwereren Verläufen eine gute Chance auf Genesung versprechen.

Dies verdanken wir der **Wissenschaft und den Forscherinnen und Forschern** auf der ganzen Welt, die gegen diese Pandemie zusammengearbeitet haben. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gesundheitssystems möchte ich an dieser Stelle daher noch einmal **meinen Dank und den Dank der gesamten SPD-Fraktion** aussprechen!



Allerdings gibt es für die **Allerkleinsten** unter uns, nämlich für die unter 5-jährigen Kinder, noch keinen zugelassenen Impfstoff. Daher gilt es, diese besonders zu schützen. Nachdem das Land NRW die Aufgabe der Organisation der Testungen in den Kindertageseinrichtungen auf die Kommunen übertragen hat, haben wir uns in Siegen auf Antrag der Kooperationspartner von CDU und SPD dazu entschieden, PCR-Tests in den Kitas einzuführen.

Diese Tests, die in den Einrichtungen durchgeführt werden, haben **zwei große Vorteile**: Zum einen kann durch die Testung vor Ort sichergestellt werden, dass **alle Kinder auch wirklich getestet** werden. Zum anderen sind PCR-Tests **wesentlich genauer**, als herkömmliche Selbsttests.

Allerdings haben sie den **Nachteil**, dass sie nicht sofort vor Ort, sondern erst nach etwa einem Tag durch ein externes Labor ausgewertet werden können. Wir hätten uns daher gewünscht, dass mit den Pooltests auch direkt **Rückstellproben** von den Kindern genommen worden wären, um bei einem positiven Pooltest sofort herausfinden zu können, welches Kind betroffen ist.

Mit dem nun von der Verwaltung eingeführten Verfahren wird ein ganzer Tag verloren. Hier besteht aus Sicht der SPD-Fraktion noch **Nachbesserungspotenzial**. Eventuell könnten auch sogenannte NAAT- oder Poc-NAT-Tests, PCR-Tests auf Nukleinsäurebasis, die innerhalb von einer halben Stunde ausgewertet werden können, eine sinnvolle Alternative sein.

Wie sich die Corona-Pandemie auf unsere städtische Wirtschaft und damit auch auf den städtischen Haushalt auswirken wird, ist nach wie vor ungewiss. Aktuell wird mit einem **Corona-Schaden** in Höhe von rund 8,8 Mio. € in diesem Jahr gerechnet, der sich zuzüglich des Corona-Schadens der beiden Vorjahre auf rund 58 Mio. € bis zum Jahr 2025 kumulieren wird.

Dieser Betrag wird der Stadt Siegen auch in etwa an **Liquidität** fehlen, da der Corona-Schaden als fiktive Einnahme verbucht werden kann, um den Haushalt auf dem Papier auszugleichen. Da das Geld de facto jedoch nicht da ist, werden die Kassenkredite um diesen Betrag ansteigen müssen.

Daher sind nach wie vor **echte Finanzhilfen von Bund und Land** notwendig, um die Corona-Pandemie auch finanziell zu überwinden und eine ausreichende Finanzierung der Kommunen sicher zu stellen. **Eine Entschuldungsinitiative für die kommunale Familie muss endlich Realität werden, meine Damen und Herren!**

Um einer weiteren Verschuldung entgegen zu wirken, schlägt die SPD-Fraktion gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner vor, neben der Grundsteuer B auch die **Gewerbesteuer** anzuheben, und zwar um 10 Prozentpunkte. Dadurch wird mit einer Mehreinnahme in Höhe von rund 1,3 Mio. € nach den Eckwerten des Haushalts in diesem Jahr zu rechnen sein. Die aufzunehmenden Kassenkredite sinken um diesen Betrag und der Anstieg der städtischen Verschuldung kann verringert werden. Dies ist auch eine Frage der **Generationengerechtigkeit**, da die Schulden, die wir jetzt aufnehmen, noch von unseren Kindern und Enkelkindern



abzubezahlen sein werden. **Ich bitte daher um Ihre Zustimmung zu diesem Antrag, sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates!**

Eine größere Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes lehnen wir jedoch ab, da ansonsten der Wegzug von Gewerbebetrieben aus unserer Stadt droht, was kontraproduktiv wäre. Hier stehen wir im Wettbewerb mit unseren Umlandkommunen, dem wir uns stellen müssen. Trotz unserer Oberzentrumsfunktion und Lage direkt an der A 45 **dürfen wir den Hebesatz bei der Gewerbesteuer daher nicht überdrehen.**

Eine Gewerbesteuererhöhung hilft uns zwar bei der Frage der Liquidität, aber nicht dabei, den Haushalt auszugleichen. Denn jede Mehreinnahme bei der Gewerbesteuer verringert gleichzeitig den fiktiven Ertrag des Corona-Schadens und ist daher **haushaltsneutral.**

Meine Damen und Herren,

seit vergangenen Donnerstag besteht traurige Gewissheit: Russland hat die Ukraine überfallen und ist in sein Nachbarland völkerrechtswidrig eingedrungen. **Tote und Verletzte, Leid und Unrecht, Unterdrückung und Vertreibung, Zerstörung und Gewalt mitten in Europa sind die Konsequenzen aus dieser entsetzlichen Entscheidung von Russlands Präsidenten Putin.**

Diese schändliche Tat ist uneingeschränkt zu verurteilen. Aus diesem Grund haben wir bereits unter TOP 4 eine Resolution beraten, die Russland auffordert, diesen Krieg zu beenden. Und ich sage es an dieser Stelle gerne noch einmal: **Herr Putin, beenden Sie die Invasion der Ukraine, ziehen Sie die russischen Truppen aus der Ukraine zurück und kehren Sie an den Verhandlungstisch zurück! Gewalt ist und bleibt keine Lösung zu Beendigung von Konflikten. Nicht in diesem Fall und auch in sonst keinem!**

Dass es soweit in unserer vernetzten und zivilisierten Welt noch einmal kommen würde, hätte ich vor einem Jahr, ja selbst vor einem Monat noch nicht gedacht. Nun müssen wir mit den Auswirkungen dieses Krieges leben und zurechtkommen. **Die Welt wird nach dem 24.02.2022 eine andere sein als davor.**

Vertriebene und vor diesem Krieg Flüchtende werden zu uns nach Westeuropa und auch nach Siegen kommen. Für die Siegener SPD-Fraktion kann ich mit Überzeugung sagen: **Flüchtlinge aus dem Kriegsgebiet in der Ukraine sind hier herzlich willkommen. Wir werden unser Möglichstes tun, um ihnen hier in unserer Stadt ein sicheres Leben und einen Neuanfang zu ermöglichen.**

Die nun einsetzenden **Wirtschaftssanktionen gegen Russland** und die wahrscheinlich nicht ausbleibenden Gegenmaßnahmen von russischer Seite werden auch uns treffen. Aufträge für unsere Wirtschaft werden wegfallen, die Energiekosten für Gas, Öl, Strom und Benzin werden ansteigen. **Dies ist der Preis für die Freiheit in unserem Land, meine Damen und Herren!**



Aber auch die **gesamte Außen- und Verteidigungspolitik der westlichen Welt** wird sich verändern, ja verändern müssen. Um die Kriegsgefahr in Europa zu verringern, wird wieder mehr Abschreckung notwendig werden. Eine Aufrüstung und Stärkung der Verteidigungsfähigkeit der Nato und damit auch der Bundeswehr wird leider verstärkt notwendig werden. Die Bundesregierung hat am Sonntag in der Sondersitzung des Bundestages bereits entsprechende Maßnahmen angekündigt.

Die **Sicherheit in Europa** kann nur durch **Zusammenhalt und Einigkeit der demokratischen Nationen** gewährleistet werden. Dazu wird auch Deutschland beitragen müssen, gleichzeitig gilt es jedoch, die **diplomatischen Kanäle nach Russland offen zu lassen**, um die Möglichkeit zu einer Rückkehr an den Verhandlungstisch nicht zu verbauen.

Wie sich diese kriegerische Aggression Russlands genau auf den städtischen Haushalt auswirken wird, ist noch nicht abzusehen. Klar ist jedoch, es werden **negative Auswirkungen** sein, die einen Haushaltsausgleich noch zusätzlich gefährden werden. Umso wichtiger wird es sein, mit den vorgesehenen Steuererhöhungen eine **verlässliche Einnahmebasis** für die Bewirtschaftung des städtischen Haushalts zu bekommen, um auch tatsächlich den Haushalt am Ende des Jahres mit einem positiven Ergebnis abzuschließen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Haushaltsentwurf 2022 sind **Investitionen** in einer Größenordnung von rund 40 Mio. € vorgesehen. Hinzu kommen **Haushaltsreste aus den Vorjahren** in mittlerem zweistelligen Millionenbereich. Klar ist schon seit langem, dass die bereitgestellten investiven Mittel nicht mit dem vorhandenen Personal abgearbeitet werden können.

Um das Ziel eines **klimaneutralen Gebäudebestands** zu erreichen, fehlen noch die notwendigen Grundlagenermittlungen über den baulichen Zustand der städtischen Gebäude, bevor überhaupt mit energetischen Sanierungsmaßnahmen oder mit der Umstellung der Heizungsanlagen auf nachhaltige Energieträger oder mit der Installation von Photovoltaikanlagen zur Erzeugung von grünem Strom auf den Dächern unserer Gebäude begonnen werden kann. Auch hierfür fehlt das notwendige Personal.

Die SPD-Fraktion hat daher gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner den Antrag gestellt, neben den drei von der Verwaltung vorgesehenen Mehrstellen im Hochbaubereich, **drei weitere Mehrstellen bei der zentralen Gebäudewirtschaft (ZGW) für den Hochbau** im Stellenplan einzurichten. Die Besetzung soll allerdings erst dann erfolgen, wenn weitere Ergebnisse der Organisationsuntersuchung der ZGW vorliegen, so dass die konkrete Besetzung dann passend zu den Ergebnissen der Organisationsuntersuchung erfolgen kann.

Die SPD-Fraktion hat das Ziel, mit diesen Mehrstellen zum einen den **Investitionsstau im Hochbaubereich abzarbeiten** und zum anderen **das Ziel des klimaneutralen Gebäudebestandes konkret anzugehen**. Verehrte Kolleginnen und



Kollegen des Rates, aus diesem Grund bitte ich um ihre Zustimmung zu diesem Antrag!

Da der Haushaltsausgleich in diesem Jahr gelingen muss, haben wir gemeinsam mit unserem Kooperationspartner beschlossen, **keine weiteren Änderungsanträge** zum Haushaltsentwurf der Verwaltung in diesem Jahr zu stellen. Änderungsanträge von anderen Fraktionen werden wir daher nur zustimmen, wenn wir sie für sinnvoll erachten und sie gleichzeitig nicht den Haushalt ausweiten.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich an dieser Stelle noch einige Ausführungen zu konkreten Maßnahmen des Haushalts 2022 machen, die der SPD-Fraktion besonders wichtig sind:

- In diesem Jahr soll es endlich losgehen mit der **Sanierung des Kreisverkehrs Schleifmühlchen**. Insgesamt 6,65 Mio. € soll die Neugestaltung dieses wichtigen Verkehrsknotenpunktes und Eingangs in unsere Innenstadt kosten, davon werden rund 4,5 Mio. € bezuschusst. Nicht nur der Verkehrsfluss an diesem neuralgischen Punkt wird dadurch verbessert, dieses Tor zu unserer Innenstadt, das aktuell keine gute Visitenkarte für Siegen abgibt, wird auch erheblich städtebaulich aufgewertet. Ich kann zwar verstehen, dass einige Fraktionen diese Baumaßnahme aufgrund der geplanten Dauer von 2 Jahren und den damit verbundenen Einschränkungen kritisch sehen. Nicht verstehen kann ich allerdings, dass die demokratisch getroffene Entscheidung zur Sanierung dieses maroden Verkehrsknotenpunktes permanent in Zweifel gezogen wird, nur weil sie nicht der eigenen Meinung entspricht. Was ist das für ein Demokratieverständnis, meine Damen und Herren?
- Bei der **Sanierung und Erweiterung des Hallenbades in Weidenau** geht es ebenfalls weiter. Die Verausgabung von Planungskosten in Höhe von 1,5 Mio. € sind in diesem Jahr vorgesehen. Aktuell wird mit Gesamtkosten von 19,8 Mio. € gerechnet. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal betonen, wie wichtig der SPD-Fraktion die rechtzeitige Fertigstellung des Hallenbades in Weidenau ist, bevor das Löhrtorbad außer Betrieb genommen wird. Aufgrund von Verzögerungen beim Bau des neuen Universitätscampus am Löhrtor scheint sich der zeitliche Druck etwas zu relativieren. Fraglich ist jedoch nach wie vor, ob die Bausubstanz des Löhrtorbades bis zur Fertigstellung der Baderweiterung in Weidenau durchhalten wird. Von daher möchte ich noch einmal an eine zügige Umsetzung dieser Baumaßnahme appellieren.
- Positiv ist, dass die Zahlen unserer Schülerinnen und Schüler wieder ansteigen. Dies führt jedoch dazu, dass der Schulraum knapp wird. Aus diesem Grund stehen im Haushalt 2022 zwei größerer **Erweiterungen von Schulgebäuden** an – sowohl die **Jung-Stilling-Schule**, als auch die **Albert-Schweitzer-Schule** sollen erweitert werden. Dafür stehen in diesem Jahr 3,66 Mio. € für die Jung-Stilling-Schule und weitere 1,54 Mio. € für die Albert-Schweitzer-Schule zur Verfügung.



- Für den Umzug der **Spandauer Schule** in die ehemalige Realschule Am Häusling wird das neue Gebäude für weitere 605.000 € saniert.
- Auch die **Digitalisierung unserer Schulen** geht weiter. Über den Digitalpakt NRW werden rund 2,7 Mio. € in diesem Jahr für die Bereitstellung der erforderlichen (Netz-)Infrastruktur in den Schulgebäuden zur Verfügung gestellt. Davon profitieren in diesem Jahr die Gesamtschulen, die Gymnasien und die Realschule Auf der Morgenröthe.
 - Die steigenden Kinderzahlen merken wir nicht nur in den Schulen, sondern auch in den **Kindertageseinrichtungen**. Für den Umbau der ehemaligen Hüttentalschule zur Kita werden 477.500 € bereitgestellt. Für den Neubau der Kita Am Lohgraben wird ein Investitionskostenzuschuss in Höhe von 270.000 € und für den Neubau der Kita beim Hallenbad in Eiserfeld in Höhe von 192.500 € ausgezahlt.
 - Für die **Modernisierung und den barrierefreien Ausbau des ZOB Geisweid** stehen in diesem Jahr 300.000 € zur Verfügung, sowie eine Verpflichtungsermächtigung für die Vergabe der Bauleistung in Höhe von 2 Mio. €. Hiermit wird der ÖPNV in unserer Stadt weiter gestärkt.
 - Auch bei der **Förderung des Radverkehrs** kommen wir in diesem Jahr ein gutes Stück weiter. Mit dem **Neubau des Radweges Leimbachtal** wird begonnen und damit ein lang gehegter Wunsch der Beschäftigten in den Industrie- und Gewerbegebieten Leimbachtal und Martinshardt erfüllt. 730.000 € stehen dafür zur Verfügung, 90 % davon werden bezuschusst. Für den Bau von **Radabstellanlagen an Bahnhöfen** werden weitere 435.500 € bereitgestellt, auch hier wird eine 90-%ige Förderung erzielt.
 - Für **Klimaschutzmaßnahmen** stehen 301.000 € zur Verfügung, davon 100.000 € konsumtiv und 201.000 € investiv. Die Stadt Siegen kann damit konkret ihren Beitrag zum Klimaschutz vor Ort leisten und viele kleine Maßnahmen umsetzen.
 - Nach langer Bauzeit wird auch endlich die **Komplettsanierung der Rundturnhalle** in Niederschelden fertig gestellt. Für die Ausfinanzierung der Baumaßnahme stehen weitere 300.000 € im Haushalt bereit.

Herr Bürgermeister, verehrte Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung!

Mein **Dank** gilt zum Schluss meiner Haushaltsrede dem Stadtkämmerer und 1. Beigeordneten Wolfgang Cavellius, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kämmerei und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsbereiche, die an der Erstellung des Haushaltsentwurfs 2022 mitgearbeitet haben. Herr Bürgermeister Mues, Herr Cavellius, bitte geben Sie meinen persönlichen Dank und den Dank der gesamten SPD-Fraktion an alle nicht anwesenden Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung weiter.

Bedanken möchte ich mich auch ausdrücklich bei den Kolleginnen und Kollegen unseres Kooperationspartners von der **CDU-Fraktion**, insbesondere bei den ausgeschiedenen Mitgliedern des Fraktionsvorstandes für die bislang sehr konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit in dieser Wahlperiode. Ich



wünsche der neuen Fraktionsspitze ein glückliches Händchen bei der Bewältigung der aufgetretenen fraktionsinternen Spannungen und hoffe auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit zum Wohle unsere Stadt.

Zum Schluss möchte ich mich an die Kolleginnen und Kollegen der **demokratischen Parteien in diesem Rat** wenden. Aufgrund der neuen Zusammensetzung des Rates sind alle Fraktionen auf eine konstruktive Zusammenarbeit untereinander angewiesen. Nur gemeinsam können wir die von den jeweiligen Fraktionen gewünschten Maßnahmen umsetzen. Nur gemeinsam entsprechende Mehrheiten finden. Die SPD-Fraktion ist dazu gerne bereit.

Unsere Entscheidung, mit der CDU keine Koalition, sondern nur eine Kooperation einzugehen, wurde von vielen belächelt, ja sogar verhöhnt. Nun zeigt sich, dass gerade diese Konstellation die Freiheit bietet, auch mit anderen Fraktionen zusammenzuarbeiten und Mehrheiten über Fraktionsgrenzen hinweg zu suchen und zu finden. **Dazu strecken wir die Hand zu allen demokratischen Fraktionen aus.**

Umso bedauerlicher ist es, dass sich die sechs kleineren demokratischen Fraktionen bislang nicht verhandlungsbereit erklärt haben und auf ihren Positionen zum Haushalt 2022 beharren.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit. Glück Auf!